

„Mit Engelszungen“: Das Riesenrad wird zum Ideenrad

Thomas de Marco über Impulse für die Innenstadt aus luftiger Höhe.

18.08.2021

Von Thomas de Marco

Wenn es um die größten Erfindungen der Menschheit geht, dann dürfte das Rad ganz vorne rollen: Es hat den Transport schwerer Güter ermöglicht, Menschen bewegt, als Töpferscheibe Geschirr produziert, als Wasserrad Antrieb und Energie erzeugt – kurz, das Rad hat die Menschheit enorm vorangebracht. Heute dreht es sich in Reutlingen sogar zum Vergnügen der Leute, die sich mit dem Riesenrad in luftige Höhen schwingen lassen.

Doch der „White Star“ vor der Stadthalle soll nicht nur Spaß machen, sondern wird auch für Aktionen genutzt: 333 Leute haben sich vergangenes Wochenende mit einer Gratisfahrt zur Impfung inspirieren lassen, diesen Freitag und Samstag wird die Impfkation wiederholt. Und am Dienstagabend wurde das Riesenrad zum Ideenrad: Das Stadtmarketing ließ interessierte Bürgerinnen und Bürger Höhenluft schnuppern, auf dass oben der Kopf frei werde für Ideen, die der Innenstadt unten gut tun.

Denn die sei die Pumpe Reutlingens, sagte Oberbürgermeister Thomas Keck bei der Vorstellung des Projekts. „Wenn es der Pumpe nicht gut geht, hat das fatale Auswirkungen auf die ganze Stadt.“ Um dem Reutlinger Zentrum neue Impulse zu geben, hatten sich 50 Reutlingerinnen und Reutlinger angemeldet, um ihre Meinung hoch über der Stadt einzubringen.

Darunter die 19-jährige Sandra Borst, die vor wenigen Wochen aus Lauda-Königshofen zum Studium an der Hochschule hierher gezogen ist – und eines gleich erkannt hat: „Die Metzgerstraße müsste grüner und belebter werden mit Sitzplätzen und Gastronomie.“ Denn die Innenstadt hier sei ja fast nur die eine Straße, sagte sie – und meinte damit die Wilhelmstraße.

Der 28-jährige Kim Salomon wiederum schlug vor, die Sperrstunde zu verlängern, damit nicht um 23 Uhr alles dicht mache. Andere wünschten sich in luftiger Höhe eine E-Bike-taugliche Busverbindung auf die Alb, Wettbewerbsstätten für die Leichtathletik oder ein wettkampftaugliches Hallenbad. Kulturamtsleiterin Anke Bächtiger, die sich in der Gruppe „Innenstadt als Bühne“ Vorschläge anhörte, war verblüfft, als sie hörte, dass nach dem Abriss des Stegs vor der Stadthalle die großen Werbebanner vermisst werden. „Wir müssen überlegen, wie wir die Werbung für Kulturveranstaltung nun anderswo attraktiv platzieren können.“

Positiv bewertet wurden bei den beiden Riesenrad-Durchgängen die kurzen Wege und die Grünflächen in Reutlingen, Lärm und Verschmutzung führen die Liste der Probleme an. Die Vielfalt im Handel fehlt manchen, stattdessen gebe es zu viele Geschäfte von Ladenketten. Auch ein Lebensmittelgeschäft wird in der Innenstadt vermisst – doch da wird die Firma „Tegut“ in der Katharinenstraße nächstes oder übernächstes Jahr Abhilfe schaffen (<https://www.tagblatt.de/Nachrichten/Die-nicht-ganz-einfache-Baustelle-502777.html>).

Begeistert war Thorsten Kausch, der Geschäftsführer des Reutlinger Stadtmarketings, vom Ideenrad und lobte vor allem die Beteiligungsbereitschaft: „Alle hatten Lust darauf, bei dieser Aktion mitzumachen.“ So setzten sich sehr viele Amtsleiter zu den Bürgerinnen und Bürgern in die Gondeln. „Wir werden die Vorschläge jetzt gründlich prüfen. Schon jetzt lässt sich sagen, dass wie nachvollziehbare und realistische Vorschläge bekommen haben“, so Kausch. Modernes Stadtmarketing müsse jedenfalls am Puls der Zeit sein. Und dafür eben auch mal Ideen in luftiger Höhe sammeln.